

Kalenderwoche 22/2020

Mutmach-Impulse

KAB Bezirksverband Hamm-Münster-Warendorf

Karsten Weidisch

Pfingsten? Ja, das ist doch das Fest des Heiligen Geistes!

Diese Antwort ist Christ*innen schnell und brav zu entlocken... denkst Du und hoffe ich, glaube ich aber nicht wirklich.

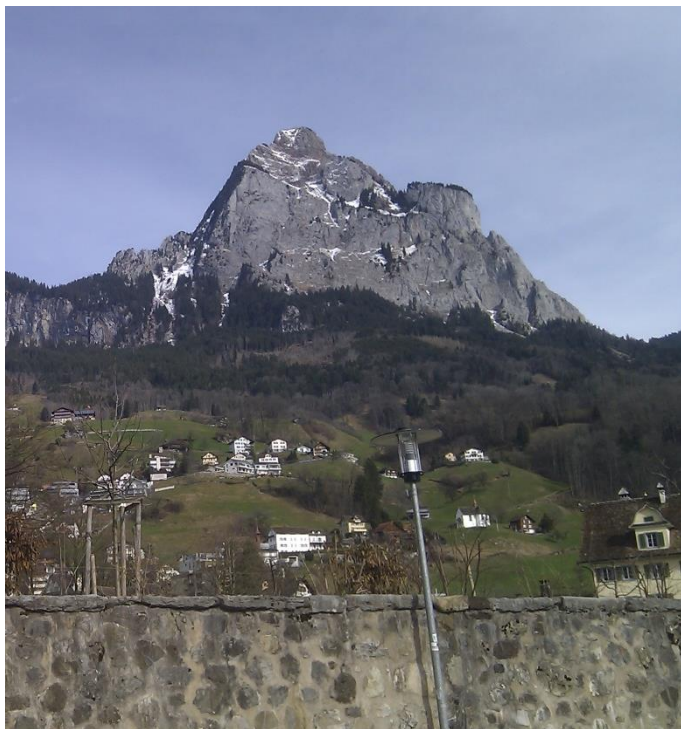
Denn weil bei aktuellen Umfragen der Feiergehalt von Weihnachten und Ostern schon keine überzeugend eindeutige Treffsicherheit mehr hervorbringt, bin ich da was Pfingsten betrifft doch mehr als skeptisch.

Und selbst wenn die Antwort noch kommt, bleibt aber doch die entscheidende Frage: Und was heißt das nun? Heiliger Geist, wer oder was ist der oder das?

Und da wird es in der Tat schwieriger als bei Weihnachten und Ostern.

Der menschliche Geburtstag ist völlig verständlich und greifbar. Weihnachten geht klar. Freudenfest mit allerlei Brauchtum und Familientraditionen vor, während und danach.

Der menschliche Tod ist völlig verständlich und greifbar, erschüttert jedoch zutiefst, macht extrem traurig, bedeutet Abschiednehmen, Abbruch von Leben und Beziehungen, heißt Ende, aus, finito, wird



aber durch das eigentliche Ostern, nämlich die Auferstehung von den Toten, sofort aufgefangen und binnen 3 Tagen trostreich gewandelt. Ostern geht also auch klar. Insgesamt ist's ein da-musste-durch-Fest mit neuer Lebensperspektive – letztlich auch ein Freudenfest. Und vielmehr noch: es ist das Fest schlechthin, denn ohne Ostern gibt's kein Christentum, ohne die Auferstehung Jesu Christi gibt's keinen paradiesischen Himmel auf ewig für uns alle. Ohne Ostern könn(t)en wir den Laden hier dichtmachen.

Das Grab ist leer, Jesus ist auferstanden, er lebt, und zum Beweis all dessen erscheint er seinen Leuten. Vor dem endgültigen Abgang hat er noch 40 Tage Erden-Quarantäne vor dem kommenden Himmel. In dieser Zeit kann er das machtvolle



Wirken Gottes, nämlich trotz des irdisch selbstverständlichen Todes das himmlische Leben zu ermöglichen, bezeugen und belegen, durch sich selbst demonstrieren, in sich selbst den Auferstehungsbeweis liefern. Ja, er leistet selbst österliche Überzeugungsarbeit. Er bestätigt noch einmal alles von vor Karfreitag. Er lädt ein, sein Ostern und die Auferstehung zu glauben. Er macht Werbung für seinen Vater. Er lebt unseren Gott weiterhin aus. Er ist noch einmal für 40 Tage die Spürbarkeit ebendieses einen Gottes, der schon dem Mose in seiner Namensnennung im Dornbusch sein innerstes Gottsein geoffenbart hat – nämlich: ich bin da für dich, Mensch! (siehe Ex 3, 14)

Jesus jedoch, der in der Einheit mit ihm lebt – „alles, was mein ist, ist dein; und was dein ist, ist mein“ (Joh 17, 10) – kann nach den 33 Jahren menschlichen Erdenlebens und nach diesen 40 Tagen Auferstehungslebens im Erdenkontext diese Gegenwart Gottes nun nicht mehr ausleben, denn er ist der wirklich irdisch Tote und der glaubhaft österlich Auferstandene. Aber Gott ist nicht weg aus der Welt und schon gar nicht tot.

Und genau da setzt die Dimension und Dynamik des Heiligen Geistes an und ein. Der dreifaltig-dreieinige Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist ist auch weiterhin gegenwärtig in dieser Welt. Nur anders eben und auch immer wieder neu und anders. Das bringt die geistvolle Dynamik automatisch so mit sich.

Das macht's aber nicht einfacher oder gar ihn als Gott packbarer. Und schon im packenden Lebenszeugnis in Jesus von Nazareth wurde das Mensch-Sein Gottes und Messias-Sein Jesu nicht von allen erkannt und geglaubt. Weil Gott eben nicht einfach greifbar, schematisierbar und katalogisierbar ist.

Und schon gar nicht in seiner Geistesgegenwart. Emil Brunner sagt es 1951 einmal so: „Der Heilige Geist ist immer mehr oder weniger ein Stiefkind der Theologie gewesen und die Dynamik des Geistes ein Schreckgespenst der Theologen.“

Aber genau das ist das Wesen Gottes in seiner Omnipräsenz und Vielgestaltigkeit.

Und nach der einmalig begrenzten Zeit seiner einzigartigen menschlichen Selbst- und Einzelverkörperung voll und ganz in Jesus Christus als wahrer Gott und wahrer Mensch gleichermaßen geht seine göttliche Gegenwartsgeschichte, die vor Jesus Christus schon war, auch nach ihm natürlich weiter.

Und so heißt es an Pfingsten im Evangelium:

„Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte



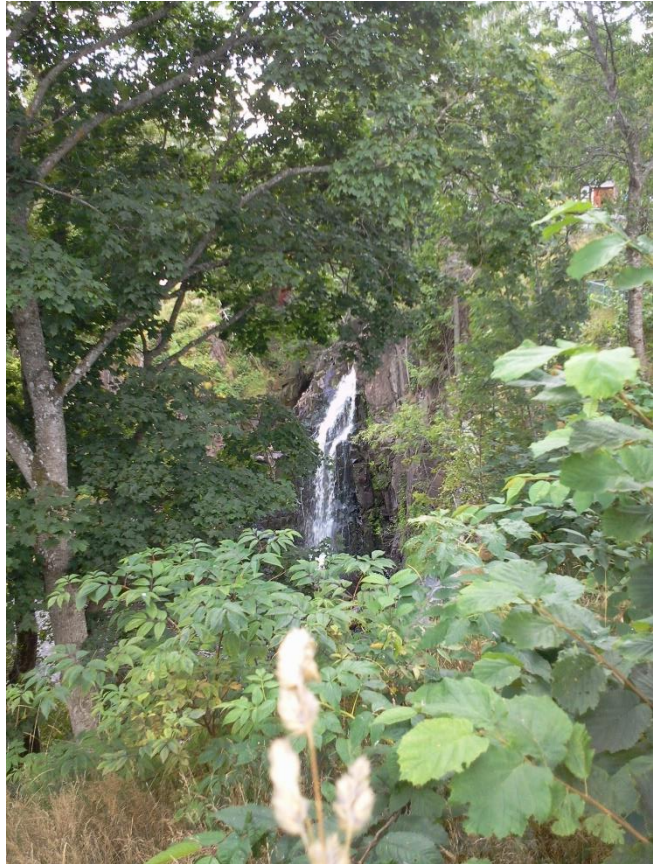
noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sie sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.“ (Joh 20, 19 – 23)

Berufung, Begabung, Beauftragung; Segnung und Sendung. Der Heilige Geist macht alle Empfänger*innen zu Geistlichen.

„Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

- (1) Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellt, so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten unsere Welt.
- (2) Wie der Sturm, so unaufhaltsam, dring in unser Leben ein. Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir deine Kirche sein.
- (3) Schenke uns von deiner Liebe, die vertraut und die vergibt. Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den andern liebt. (GL MS 788)

Alle Heiliger-Geist-Empfänger*innen sind eingeladen, den Gott der Liebe in menschlicher Gestalt und je eigener Art und Weise konkret auszuleben. Gott bietet sich dazu immer und überall an, aber es braucht unsererseits die Offenheit für ihn in der Dynamik seines Heiligen Geistes:



Fotos (3): Wolfgang Kollek

„Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes komm!

- (1) Komm, du Geist, durchdringe uns, komm, du Geist, kehre bei uns ein. Komm, du Geist, belebe uns, wir ersehnen dich.
- (2) Komm, Du Geist der Heiligkeit, komm, Du Geist der Wahrheit. Komm, du Geist der Liebe, wir ersehnen dich.
- (3) Komm, Du Geist, mach du uns eins, komm, Du Geist, erfülle uns. Komm, du Geist, und schaff uns neu, wir ersehnen dich. (GL 346)

Oder pfingstlich vielleicht so von Dir gebetet:

Gott, lass mich dich erkennen, auf dich vertrauen und dich lieben.
Herr Jesus Christus, möge dein Osterzeugnis in mir lebendiger Osterglaube sein.
Heiliger Geist, finde du Raum in meinem Herzen.
Amen.

Pfingsten? Ja, das ist doch das Fest des Heiligen Geistes!



Langsam¹

Berthold Vilbusch

Langsam und sehr achtsam,
beginnt dein neues Leben,
den Blick nach vorn gerichtet,
doch ohne gleich zu schweben.

Mit winzig kleinen Schritten,
gestärktem Selbstvertrauen,
du hast genug gelitten,
fang an dich umzuschauen.

Drum geh jetzt schmale Pfade,
entdecke Wege neu.
Erschließ dir bunte Welten.
Bleib dir nicht ewig treu.

Riskiere mal ein wenig,
denn Chancen hast du viele.
Halt dich nicht krampfhaft fest
und überleg dir schöne Ziele.

Beim Wandern und beim Gehen
wirst du für dich entdecken,
dass bislang völlig unbekannte
Dinge in dir stecken.

Du bist jetzt nicht allein,
nicht am Ende deiner Kraft.
Und trotz der großen Steine,
hast du schon viel geschafft.

Du trittst nicht auf der Stelle,
du magst das anders sehen,
entgegen mancher Fälle,
schaffst du es aufzustehen.

Drum lass dir deinen Mut
und deinen Überlebenswillen,
auf keinen Fall von dummen
Sprüchen falscher Freunde stillen.



Foto: Berthold Vilbusch

Du hast die Chance zu wählen,
probiere Dich doch mal aus,
nirgends ist es dunkler
als in deinem Schneckenhaus.

Deine Zukunft brauchst du dir
nicht irgendwie erraten,
denn sie wird dich freudestrahlend -
irgendwo erwarten.

¹ Anmerkung *Berthold Vilbusch*: „Dieser Text entstand nach meiner Hüft-OP im Juni 2017, irgendwie passt er aber vielleicht auch zum Kontext der „Krise“ 2020. Alldenjenigen, die gerade eine OP hinter sich haben oder erkrankt sind, wünsche ich eine gute Genesung“.



Beziehungs-weise

Wolfgang Kollek

Ich weiß gar nicht, wie ich beginnen soll. Unsere Beziehung ist zu Ende. Am Schluss ging alles sehr schnell. Lange vorher muss es für dich schon eine Überlastung gewesen sein.

Zuerst war ich tief enttäuscht. Nach so vielen Jahren das Ende. So viel gemeinsam gemacht. Ich war der Kreative, du warst der Halt in all den Jahren. Ich weiß, manchmal habe ich dir zu viel zugemutet. „Hmm, ob das gut geht“, dachte ich mir dann.

Aber das das jetzt so Knall auf Fall ging, das wäre mir nie in den Sinn gekommen. Nun liegt unsere Beziehung am Boden und mit ihr all das an dem ich gegangen habe.

Dann muss ich mich doch jetzt nach einen neuen umsehen. Mal schauen, was daraus wird.



*Wahrscheinlich haben Sie schon gemerkt, um wen oder was es sich handelt in diesem Artikel. Es geht natürlich um einen Nagel / einen Haken.
Fotos (2): Wolfgang Kollek*



Glückwünsche

Wir gratulieren allen, die eine Gold- oder Silberhochzeit, ein Jubiläum oder einen runden Geburtstag feiern.

Besonders gratulieren wir Maria und Norbert zur Silberhochzeit.

Alles Gute und Liebe für die weitere gemeinsame Zukunft.



Fragezeichen

Volker Dede

Ferienzeit, Reisezeit, Coronazeit,
Familienzeit, Lebenszeit, Lebensziele.

Wichtigkeiten?

Gedanken?

Mitgefühl?

Solidarität?

Kapitalismus?

Sozialismus?

Demokratie?

Es gibt nur eine Erde und die gehört
nicht Einzelnen.



Dünen auf Langeoog März 2020

Foto Berthold Vilbusch

Anmerkung Redaktion: *Volker Dede* ist aktiv in der KAB St. Johannes, Oelde.



Gottesdienst im Internet: <https://www.feiernwir.de/>

Herzliche Empfehlung! Eine besondere Möglichkeit Gottesdienst zu feiern wird von **effata!** angeboten: Gottesdienst (u.a. auch mit Karsten Weidisch) im Livestream, jeden Sonntag um 19 Uhr.



Glückszahlen der Woche

Mit der guten alten Bingomaschine gezogen.
Hoffentlich bringen die Zahlen euch Glück.

Die Glückszahlen sind:

5, 21, 26, 29, 35, 41.

Foto: Wolfgang Kollek



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Auf Jacobs Spuren – Pilgern vor der Haustür

Berthold Vilbusch

In der letzten Ausgabe unserer Mutmach-Impulse warb Norbert Gebker für das Wandern im Münsterland und ich war sehr angetan von der Idee des Urlaubs vor der eigenen Haustür. Zugegebenermaßen fahre ich leidenschaftlich gerne Fahrrad, das kann man bei uns ja auch hervorragend, aber das Wandern ohne Hilfsmittel hat da doch noch eine ganz andere Qualität bzw. ist da doch nochmal eine neue Herausforderung.

Ich kann mich an die Zeit erinnern, als ich mal allein von Oelde nach Bad Berleburg gewandert bin, durch die Beckumer Berge, der Soester Börde, dem Haarstrang und durch das Sauerland bis ins Wittgensteiner Land zum Ziel, eine Woche lang mit täglich 35 - 40 km Wanderstrecke. Tagsüber stundenlang allein in Bewegung und abends mit Blasen an den Fersen. Zeit zum Nachdenken und zum Auftanken, vielleicht abends ein Gespräch mit den Gastwirten in der Pension und ein Telefonat (aus der Telefonzelle) mit der Freundin. Ein Handy kannte man(n) damals noch nicht.

In Bewegung sein: Sicherlich darum bin ich in der KAB. Ich will mich bewegen, Standpunkte verlassen, etwas bewegen und mich bewegen lassen. Nicht immer mit den Füßen aber doch sehr oft. Und wenn ich die KAB dann noch als Bildungsverband betrachte, merke ich bei mir, dass ich diese Bildung nicht gern sitzend im Seminarraum eines Bildungshauses, sondern am liebsten an mir unbekanntem Orten und Plätzen (am liebsten draußen) verbringe. Und Informationen über Umwelt und Nachhaltigkeit erfahre ich am liebsten in Gottes freier Natur.

Apropos Gottes Natur: Warum pilgern jedes Jahr Tausende von Menschen entlang der spanischen Nordküste auf Jakobus Spuren? Ganz bestimmt nicht nur um den Weg ausschließlich im Gebet zu verweilen. Ich glaube eher wir suchen die Herausforderung in uns selbst, wir wollen Neuland begehen, mehr von uns selbst erfahren, Lernen im Gehen, um gleichzeitig ein Stück das zu erspüren, was uns nicht immer glaubhaft erscheint.

Und wer es mal ausprobieren will: Pilgerwege gibt es nicht nur in Frankreich und in Spanien. Einige wiederentdeckte Wege verlaufen direkt vor unserer Haustür: So führt ein Jakobsweg von Osnabrück nach Wuppertal über Münster, Drensteinfurt, Herbern und Werne und der Weg von Höxter nach Bochum über Paderborn, Lipstadt und Soest. Auch von Bielefeld nach Wesel über Marienfeld, Warendorf, Telgte und Münster, Nottuln Coesfeld und Borken leitet ein Weg den Jakobspilger durch unseren Bezirk und durch die Diözese Münster.

Ich darf hier nochmals Norbert Gebker zitieren: Warum in die Ferne schweifen? Zu den Pilgerwegen braucht es keine lange Anreise, sie sind ganz in unserer Nähe.

<http://www.jakobswege-europa.de/wege/westfalen.htm>



*Jakobsweg in der Bauernschaft Vahren bei Warendorf
Foto: Berthold Vilbusch*



„Mir ist so komisch zumute ...“

... *ich ahne und vermute, heut liegt was in der Luft, ein ganz besondrer Duft*“ so sang Bully Bullan mit Mona Baptiste schon in den 50er Jahren.

Wenn ich *„Aus grauer Städte Mauern“* am frühen Morgen mit dem Fahrrad durchs Grüne fahre, rieche ich es, den Duft des Maienmonats. Besonders im Frühling bin ich noch optimistischer als sonst.

Die Natur blüht auf, ich denke *„Wie schön blüht uns der Maien“* überall höre ich *„Ein Vogel wollte Hochzeit machen“* und es fühlt sich so an, ab ob die Natur auch in diesem Jahr ein Füllhorn voller Farben für mich bereit hält, ja *„Es tönen die Lieder“*.

Und wenn ich dann ins Gasthaus komme, sagen die Freunde *„Probiers mal mit Gemütlichkeit“* und *„Ein Hoch auf uns“*.

Draußen spielt *„Der Junge mit der Mundharmonika“* und *„Abends in der Mondscheinallee“* sitzen *„Zwei auf einer Bank“* und freuen sich, denn morgen heißt es *„Pack die Badehose ein“*.

Wolfgang Kollek



Foto: Wolfgang Kollek



Wichtiges aus dem Regionalbüro Hamm-Münster-Warendorf

(KW 22/2020)

Liebe KAB'lerinnen und KAB'ler, liebe Gäste,

Ihr lest nun schon unsere 11. Mutmach-Impulse, Wahnsinn! Oder Helau?! ☺

Ver-rückt, wie die 5. Jahreszeit, waren auch die letzten Wochen und Monate. Und sind es teilweise immer noch, trotz aller Lockerungen. Die Machbarkeit von Veranstaltungen wechselt derzeit fast täglich: Unseren **Politischen Grundkurs** Anfang Juni beispielsweise hätten wir vor zwei Tagen doch noch absagen müssen, weil die neuen Richtlinien für das Haus in Salzbergen noch unklar waren und das Risiko zu groß erschien. Seit gestern ist nun klar: Wir können dort auch als Gruppe und mit Übernachtungen tagen. Das Thema mit Ralph Welter aus Aachen: „**Wirtschaft als Teilsystem**“, das wird gewiss hochspannend. **Wer noch reinschnuppern möchte:** 1-2 Plätze hätten wir in dem großen Seminarraum noch frei!

In aller Kürze:

- Politischer Grundkurs
- Re-Start KAB-Bildungsarbeit
- Handreichung / Arbeitshilfe
- Pilger-Angebote
- Tagesseminar z. Schwerpunkt

wir vor zwei Tagen doch noch absagen müssen, weil die neuen Richtlinien für das Haus in Salzbergen noch unklar waren und das Risiko zu groß erschien. Seit gestern ist nun klar: Wir können dort auch als Gruppe und mit Übernachtungen tagen. Das Thema mit Ralph Welter aus Aachen: „**Wirtschaft als Teilsystem**“, das wird gewiss hochspannend. **Wer noch reinschnuppern möchte:** 1-2 Plätze hätten wir in dem großen Seminarraum noch frei!

Generell hat der (Diözesan-) Vorstand des KAB-Bildungswerks vergangene Woche auch über die **Wiedereröffnung unserer Bildungsarbeit** diskutiert. Ganz wichtig: Es gibt keinen gemeinsamen Starttermin für alle und alles, da die Situation vor Ort und auch die Seminare zu unterschiedlich sind. Daher werden wir weiterhin von Fall zu Fall entscheiden, und zwar

- in Absprache mit den (potentiellen) Teilnehmer*innen,
- in Absprache mit dem Träger der Räumlichkeiten, also der Bildungseinrichtungen/ Kirchengemeinde etc.
- und natürlich unter Einhaltung der gebotenen Hygienemaßnahmen (5qm pro TN, 1,5m Abstand, Desinfektion, ...).



Fotos (2): Wolfgang Kolk



Wenn Ihr vor Ort noch unsicher seid, ob und in welcher Form wieder Vorstandssitzungen oder Veranstaltungen stattfinden sollen, **meldet Euch gerne bei uns!**

In diesem Zusammenhang sei auch nochmal auf das Schreiben der Diözesanleitung an die Ortsvereine verwiesen (13.05.2020).

Übrigens kann sich auch ein Vorstand in diesen Zeiten gut für erste Absprachen „im virtuellen Raum treffen“. Oder sich darüber einfach mal wieder „sehen“ und austauschen. Auch hier leisten wir gerne Unterstützung und Hilfe.

GANZ NEU steht nun die bereits angekündigte Handreichung bzw. **Arbeitshilfe für Vereins- oder Gruppenverantwortliche** auf www.kab-muenster.de oder www.kab-bildungswerk.de. Darin finden sich Tipps und konkrete Beispiele für erste Treffen; Hinweise, wie man z.B. einen persönlichen Erfahrungsaustausch gestalten kann, Diskussionsanregungen zum Thema Bürgerrechte sowie spirituelle und kreative Impulse.

Der Titel „**Was ist? Was bleibt?**“ will deutlich machen, dass wir eben nicht einfach so zur Tagesordnung übergehen wollen/ können. Es geht in dieser Broschüre *nicht* um Hygienemaßnahmen und Abstandstipps, sondern darum, wie Gruppen die Erfahrungen der vergangenen Monate miteinander teilen und bearbeiten können. Denn konstruktiver Austausch ist das beste Mittel gegen Verunsicherung.

Zum Schluss noch ein paar Hinweise auf Veranstaltungen, die ebenfalls trotz Corona stattfinden sollen:

Zum einen – sozusagen als Ergänzung zu Bertholds Ausführungen zum Thema Pilgern (S. 7):

- 29./30.08. „Lebenswege – Frauenwege“ Ein Pilgerwochenende für Frauen (mit Mechthild Möller). **NEU:** Es wird auch möglich sein an nur einem Tag teilzunehmen, also Samstag von Dülmen nach Haltern oder Sonntag von Haltern nach Recklinghausen zu gehen.

- 21.-25.09. „Beten mit Füßen“ – Glaubenswoche (für Frauen und Männer) in Günne (mit Michael Grammig); siehe auch den Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin in den Mutmach-Impulsen KW 13 S. 11.

Anmeldungen für beide Kurse unter www.kab-bildungswerk.de .

Zum Zweiten weise ich gerne auf ein Seminar im August hin: „**Nachhaltig wachsen. Besser arbeiten. Gut leben.**“ (22.08.2020 10-17 Uhr in Münster)

Ortrud Harhues schreibt dazu: „Wie können wir zukunftsfähig leben und wirtschaften? Das ist die zentrale Frage auch und gerade im Anschluss an den Corona-Shutdown. In diesem Tagesseminar werden wir theoretische und praktische Antwortansätze kennen lernen und diskutieren. Tobias Dauer wird vor Ort in die Ideen der Gemeinwohlökonomie einführen und Prof. Dr. Niko Paech in einem Video



erklären, was sich hinter dem Begriff des Postwachstums verbirgt. „Fairteilbar“ und Unverpacktladen zeigen praktische Ansätze anderen Wirtschaftens.

Das Pfarrheim an der Josefskirche in Münster ist so groß, dass wir dort mit 20 Personen gefahrlos tagen können unter Einhaltung aller Abstands- und Hygienegebote. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Die Veranstaltung ist ein Beitrag zur Umsetzung des KAB-Schwerpunkts Arbeit.Macht.Sinn.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Spende für die Arbeit der KAB ist aber erwünscht.“

Anmeldungen bitte an bildung@kab-muenster.de ! (Kursnr. 200 000 035)

Soweit für heute,

herzliche Grüße aus dem „Home-Regionalbüro“. Passt auf Euch und Eure Lieben auf!

Michael Grammig

Ach ja, Antworten auf die Fragen in den letzten Mutmach-Impulsen (S. 11) sind weiterhin willkommen.



Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster

Mutmach-Impulse

Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben in 2020:

Ausgabe **23**: 04.06.20

Ausgabe **24**: 10.06.20

Ausgabe **25**: 18.06.20

Ausgabe **26-33**: 25.06.20

Sommerpause

Ausgabe **34/35**: 20.08.20

Danach monatliche Erscheinungsweise

Ausgabe **36-39** September: 03.09.2020

Ausgabe **40-44** Oktober: 01.10.2020

Ausgabe **45-48** November: 05.11.2020

Im Dezember zwei Ausgaben:

Ausgabe **49-51**: 03.12.2020

Ausgabe **52/53**: 17.12.2020





Schwedische Bauernstube

Foto: Wolfgang Kollek

Juni 2020

1 Mo KW 23	Pfingstmontag	18 Do	
2 Di		19 Fr	
3 Mi		20 Sa	Sommeranfang
4 Do		21 So	○
5 Fr ●		22 Mo KW 26	
6 Sa		23 Di	
7 So		24 Mi	
8 Mo KW 24		25 Do	
9 Di		26 Fr	
10 Mi		27 Sa	
11 Do	Fronleichnam	28 So	●
12 Fr		29 Mo KW 27	Beginn Sommerferien NRW
13 Sa ○		30 Di	
14 So			
15 Mo KW 25			
16 Di			
17 Mi			

● Vollmond, ● Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ○ Halbmond zunehmend



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.